

Die Kriegsfürsorge.

Kaiser Wilhelm an das Schwarze Kreuz.

Durch die Vermittlung des so jäh aus dem Leben abberufenen deutschen Botschafters von Tschirsky wurde Kaiser Wilhelm im Wege des deutschen Oberhofmarschalls Freiherrn v. Reischach eine Reproduktion des vom Schwarz gelben Kreuz herausgegebenen Temple'schen Bildes der Audienz des Feldmarschalls Erzherzog Friedrich bei weiland Kaiser Franz Josef I. in einem Prunkrahmen, auf welchem die österreichische und die deutsche Kaiserkrone angebracht sind, überreicht. Dem Leiter des Schwarz gelben Kreuzes, Schriftsteller Siegfried Loewy ist nun neben aus dem Großen Hauptquartier das nachstehende Schreiben zugekommen:

Großes Hauptquartier, den 22. November 1916.

Seiner Majestät dem Kaiser und König, meinem allergnädigsten Herrn, habe ich nicht verfehlt, von dem Inhalt Euer Hochwohlgeboren Schreibens unter gleichzeitiger Vorlegung des Audienzbildes alleruntertänigst Meldung zu machen. Seine Majestät haben sich über die Darbietung des Bildes sehr gefreut, dasselbe gern für Allerhöchsthre Kriegssammlung angenommen und mich beauftragt, Euer Hochwohlgeboren für die Allerhöchsthin erwiesene Freundlichkeit Allerhöchsthren Dank zu übermitteln.

Ferner haben Seine Majestät für die segensreiche Einrichtung des Schwarz gelben Kreuzes und des k. k. Österreichischen Militär-Witwen- und -Waisenfonds eintausend Kronen als Allerhöchsten Beitrag zu bestimmen geruht, die ich Euer Hochwohlgeboren in der Anlage ganz ergebenst übersende.

gez. Freiherr v. Reischach.

Bei diesem Anlaß sei bemerkt, daß das Kaiseraudienzbild das letzte Selbstbildnis weiland des Kaisers Franz Josef I. darstellt. Er gewährte dem Künstler Hans Temple, welcher im Auftrage des Schwarz gelben Kreuzes das Bild malte, drei lange Sitzungen. Dieser Umstand läßt es begreiflich erscheinen, daß dieses für die vorerwähnten Kriegshilfszwecke reproduzierte Bild an historischem Wert gewonnen hat.